

IX. GOTTESDIENST, GEBET, ANDACHT, PREDIGT

417. VS

Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie. 2. Jahrgang, 1956. (Stauda) XVI, 276 S., 41 Notenbeisp., 15 Abbild., 2 Bildtaf., 1 Faksim.-Beilage. Hln. 28.—

Dieses Jahrbuch, das bei seinem ersten Erscheinen von zahlreichen Seiten lebhaft begrüßt wurde, weil es eine von vielen als schmerzhaft empfundene Lücke ausfüllt, bietet in seinem 2. Jahrgang wiederum einen umfassenden Überblick über die Forschung zur Liturgik und Hymnologie. Vier ausführliche Hauptbeiträge befassen sich mit dem „Kultus im alten Israel“ (Rolf Rendtorff), der „Frühen Geschichte der Jerusalemer Liturgie“ (Georg Kretschmar), dem „produktiven Umsingen deutscher Kirchenliedweisen in der Vielfalt europäischer Stile“ (Walter Wiora) und „Kaspar Stolzhausen“ (Siegfried Fornaçon). „Kleine Beiträge und Miscellen“ schließen sich an. Ausführliche Literaturberichte zur Liturgik und Hymnologie machen das Bekanntwerden mit den im vorangegangenen Zeitabschnitt erschienenen Titeln der diesbezüglichen Forschung möglich. Ein Faksimiledruck des „Achtliederbuches vom Jahre 1523/24“ ist als Beilage beigelegt. Alles in allem: ein unentbehrliches Hilfsmittel für den im Bereich der Liturgik und Hymnologie arbeitenden Wissenschaftler.

418. VS

Christian Maurer: Evangelische Predigt heute. Bibl. Studien, Heft 16. (Buchh. des Erziehungsvereins) 52 S. Kt. 2.85

In vier Bibelarbeiten spricht der Verfasser über den Grund, die Weite und das Ziel der Predigt und über den Prediger. Er legt dabei nicht vorgefaßte Gedanken in die Texte hinein, sondern bemüht sich, in gründlicher exegetischer Arbeit das Anliegen eines Textes zu hören und dann darzustellen. Wir glauben, daß ihm das vorbildlich gelungen ist. Daher wird jeder, der das Wort auszulegen oder zu verkündigen hat, diese kleine Schrift mit Gewinn lesen. Es wäre gut, wenn sie vielen Theologen in die Hand käme.

419. VS

Die Predigt. (Luth. Verlagshaus) 89 S. Kt. 3.80

Das Heft enthält die Vorträge, die die Bischöfe Lilje und Dietzfelbinger und der Professor Müller-Schwefe auf der Lutherischen Generalsynode 1957 in Hamburg zu diesem Thema gehalten haben. Beiträge aus der Debatte über die Vorträge und die Schlußworte der Referenten sowie die Entschlußung der Generalsynode zum Predigtthema folgen. Das schmale Heft ist für jeden Pastor und Prediger wichtig, aber auch für viele Gemeindeglieder, weil eine gute Predigt ein geistliches bzw. seelsorgerliches Gespräch zwischen dem Pastor und seinem Gemeindeglied voraussetzt und weil das Gemeindeglied als Hörer, Täter und „Prediger“ an der Predigt beteiligt ist.

420. VS

Kurt Rabstein: Dem Herren mußt du trauen. (Agentur) 96 S. Ln. 5.20

Ein Andachtsbuch für Kranke, das für die Tage zweier Monate und für alle wichtigen Tage des Kirchenjahres, auch für den Geburtstag, je eine Andacht enthält. Gebete über die Bitten des Vaterunsers und ihnen entsprechende Psalmgebete sind angefügt. Da die Krankheit oft die Möglichkeit bietet, in der ein Mensch zum Nachsinnen über sich und seine Angelegenheiten kommen kann, wird dieses Buch einen guten Dienst tun. Es möchte den Kranken dahin führen, daß er sich und sein Leben in Gott birgt.

X. GLAUBE UND LEHRE

421. VS

Karl Barth: Theologische Fragen und Antworten. Gesammelte Vorträge, 3. Bd. (Ev. V., Z.) 317 S. Ln. 21.60

Der dritte Band der Vorträge und Aufsätze des Schweizer Systematikers wird von vielen darum mit besonderer Freude aufgenommen werden, weil es sich um Arbeiten handelt, die eine ungeheure geistige Dynamik in sich tragen, weil sie äußerlich aus der Atmosphäre des Kirchenkampfes heraus geschrieben sind und die in ihm sichtbare Konzentration der

128A 6683

Kirche auf ihre theologische Mitte programmatisch zu Wort kommen lassen, weil sie innerlich die Phase des Denkens Barths umschreiben, in der Barth zu seinem eigentlichsten Ansatz in letzter Klarheit findet. Es sei auf den Aufsatz „Schicksal und Idee in der Theologie“ verwiesen, der die dialektische Methode in ihrer Beziehung zur Freiheit Gottes entfaltet, oder auf die Arbeit „Das erste Gebot als theologisches Axiom“, in der die revolutionäre Umkehrung von Gesetz und Evangelium zu Evangelium und Gesetz ihren Ansatz findet. Besonders erfreut auch der Briefwechsel zwischen Adolf von Harnack und Karl Barth aus dem Jahre 1923, der in der Tat deutlich machen kann, daß mit Barths Denken eine neue Phase der evangelischen Theologie einsetzt. Insgesamt ein Buch, das alle, die Barth in der Tiefe seines Anliegens verstehen wollen, dankbar aufnehmen werden und das auch denen sehr nützlich sein wird, die nicht die umfassende Dogmatik lesen können.

422. VS

Horst Fichtner: *Kompendium der Krankenhausseelsorge*. (Herzog) 167 S. Engl. Br. 6.80

Dieses Buch ist von großem Wert für alle, die im Krankenhaus Seelsorge zu üben haben. Das sind ja nicht nur die Krankenhauspastoren, sondern auch die Schwestern und Ärzte, ja, nicht selten werden auch die Besucher der Kranken in den Dienst der Seelsorge von den Kranken einbezogen. Es ist daher gut, sich vom Verfasser im ersten Teil seines Buches mit dem kranken Menschen und mit seiner Krankheit bekanntmachen zu lassen, das Vokabular der Ärzte und Schwestern einigermaßen kennenzulernen und etwas über die seelische Verfassung des kranken und des sterbenden Menschen zu erfahren und über die Bedeutung der Krankheit für den Kranken und für seine Mitmenschen. Im zweiten Teil seines Buches bespricht der Verfasser die Möglichkeiten und Formen der Seelsorge am Kranken. Er weist auf Bücher, Geschichten und Spiele hin, die dem Kranken helfen, und spricht über Schwierigkeiten und Möglichkeiten des Gebets, der Beichte und des Hl. Abendmahls am Krankenbett. Ebenso wesentlich wie die beiden ersten Teile ist auch der dritte, der vom Seelsorger am Krankenbett selbst handelt, von seinen Gaben und von seiner Dienstpflicht.

GLAUBE UND LEHRE

423. VS

Reinhold Koch: *Erbe und Auftrag. Forschungen z. Geschichte u. Lehre d. Protestantismus*, 10. Reihe, Bd. IX. (Kaiser) 163 S. Kt. 9.50

Diese von H. E. Weber angeregte Arbeit hat durch das gegenwärtige Abendmahlsgespräch in der EKD eine besondere Aktualität. Sie zeigt zunächst die Fronten im Abendmahlsgespräch des 17. Jahrhunderts auf und konfrontiert sie mit der neueren Exegese. Im zweiten Teil wird dann das Ringen um das reformatorische Erbe in der neueren Abendmahlstheologie dargestellt. Dabei werden insbesondere vier große Strömungen aufgezeigt: die Repristinierung im Luthertum, die ältere Unionstheologie mit ihrem theologischen Relativismus, der Neuansatz im Luthertum und der in der reformierten Theologie. Der dritte Teil bringt eine kritische Würdigung dieser vier Positionen und das Bemühen, zu einer wirklich sachgemäßen Diskussionsebene zu kommen. Insgesamt ein Buch, das nicht nur für Fachgelehrte, sondern auch für interessierte Gemeindemitglieder, sofern sie über eine gewisse Bildung verfügen, zu empfehlen ist.